PFADFINDERABTEILUNG BISCHOFSTEIN
Z y t r ö s e l i

P r o t o k o l l einer Sitzung betr. PTA vom
26. Oktober 1966.

Anwesend: Dieter Meyre, Abteilungsleiter BI
Geri Eichenberger, Kant.Beauftragter PTA
Rolf Heimann, Stammesführer PTA
Peter Hug, Obmann Bischofsteinerrat

Die heutige Sitzung ist durch den Obmann BI-Rat einberufen worden, nachdem er kürzlich durch den KFm betr. PTA interpelliert worden ist. Der Abteilungsleiter berichtet von einer ähnlichen Sitzung, welche der HFm Zytröseli durchführte.
Wir sind der Auffassung, dass die Interventionen des KFm und des HFm auf eine etwas unsachliche Berichterstattung durch den nunmehr ausgeschiedenen Stammesführer PTA Klaus Babel (v/o Ringo) zurückzuführen sind und wir legen darauf festzustellen, dass Klaus Babel kaum in der Lage sein dürfte, nach der äusserst kurzen Zeit, während welcher er bei den PTA tätig war (ca. 1/4 Jahr), sich ein umfassendes Bild zu machen und ein entsprechendes Urteil zu bilden. Er hat auch in eigener Kompetenz, die ihm jedoch nicht zustand, PTA-Hilfsführer kurzerhand ihrer Posten enthoben, ohne die einzig dafür zuständige Instanz (Abteilungsleiter BI, resp. Kant.Beauftragter PTA) zu fragen, was natürlich entsprechende Reaktionen der Abteilungsleitung hervorrief.

Die heutige Besprechung dient der Behandlung folgender 3 Punkte:
1. Heutige Situation im PTA-Stamm
2. Der Protokollbeschluss vom 7.4.64
3. Wie soll es weitergehen?

1. Heutige Situation im PTA-Stamm.

Geri Eichenberger berichtet über die jetzige Situation:
Der Stamm umfasst z.Zt. 7 invalide Pfadfinder (einer davon ist Jungvenner) im Alter von 13 - 21 Jahren; er wird z.Zt. von Rolf Heimann (v/o Biber) geführt. Wölfe und Rover gibt es keine. Die 7 PTA sind mit Begeisterung dabei, sodass 100%iger Uebungsbesuch die Regel ist. Die PTA nehmen üblicherweise an den Abteilungsanlässen des Bischofstein teil (Bischofsteiner-Tag, Pfingstlager, Niggi-Nägge, Waldweihnacht etc.).

Geri bezeichnet die Beziehungen zur Abteilung Bischofstein als sehr gut, zum Korps Zytröseli als schlecht und zum Kantonalverband als besser denn je. Gezielte persönliche Kontakte zu interessierten Kreisen sind wichtig aber auch schwierig anzuknüpfen.Mit den Eltern

./.

der PTA besteht ein kontaktfreudiges und nettes Verhältnis

2. Protokollbeschluss vom 7. April 1964

Wir betrachten das Ergebnis der Besprechungen vom 7. April 1964, welches in Form eines Protokollbeschlusses seinen Niederschlag gefunden hat, und worüber der Bischofsteinerrat am 15.5.64, später der Zytröselirat und letztlich der Kantonalvorstand am 27.11.64 in zustimmendem Sinne befunden haben, nach wie vor als gültig.

Die in Ziff. f) dieses Protokollbeschlusses genannte Dreierkommission besteht und setzt sich heute wie folgt zusammen:

a) Kant. Beauftragter PTA
b) Abteilungsleiter Bischofstein
c) Stammesführer PTA

Das in erwähntem Beschluss vorgesehene Patronatskomitee existiert hingegen noch nicht. Es hat deshalb noch nicht gebildet werden können, weil unsere Bemühungen um Beizug eines bestausgewiesenen, erfahrenen und bekannten Facharztes, welcher unsers Erachtens einem solchen Kreis unbedingt angehören muss, noch nicht zum Erfolg geführt haben. Unserer Ansicht nach kann dieses Komitee erst dann ins Leben gerufen werden, wenn die Persönlichkeit des Facharztes, der mit seinem Namen beim Suchen nach weiteren Geeigneten unbedingt mitzuhelfen hat, gefunden ist.

Im weitern sind wir der Auffassung, dass das Patronatskomitee folgende Zusammensetzung aufweisen sollte:

a) Facharzt
b) 2 Elternteile von PTA
c) Schularzt
d) 1 Vertreter von Pro Infirmis oder Pro Juventute
e) 1 Mitglied des Kantonalvorstandes
f) Mitglieder der Dreierkommission.

3. Wie soll es weitergehen?

Geri Eichenberger als Kant. Beauftragter PTA wird sein Amt im Laufe des Jahres 1967 niederlegen müssen. Der jetzige Stf. Rolf Heimann (1945, stud.med.) muss ebenfalls 1967 die aktive Arbeit aufgeben. Es ist vorgesehen, Rolf Heimann, der nun praktische Erfahrungen in der PTA gesammelt hat und noch sammeln kann, zu gegebener Zeit zum Stufenchef PTA zu ernennen und damit, der bisherigen bewährten Lösung entsprechend, dem KFm als Kant. Beauftragten PTA vorzuschlagen. Damit wäre die Kontinuität der Führung gesichert.

Führerbedarf ab (ca.) Mitte 1967: 1 geeigneter Stammesführer und mindestens 2 geeignete Hilfsführer. - Ob dieser Führerbedarf für die PTA zu jenem Zeitpunkt ganz vom Bischofstein gedeckt werden kann, erscheint dem Abteilungsleiter nahezu unmöglich.

Wir erstellen noch folgenden "Dringlichkeitskalender":

a) Prüfung der Frage des Führernachwuchses (1 Stf. und mind. 2 Hilfsführer)
b) Evt. Ersuchen an den Kantonalverband, dem BI geeignete Führer zur Verfügung zu stellen.
c) Suche nach dem Facharzt
d) Bildung des Patronatskomitee.
e) Werbung

Verteiler: KFm (2 Ex.), KFm Zy., Kant.Beauftragter PTA, Abt.Leiter BI, Stammesführer PTA

Peter Adrig